

Angela Esser, [esser-angela@t-online.de](mailto:esser-angela@t-online.de); Autorin  
Dr. Stefanie Gregg, [stefanie.gregg@gmx.de](mailto:stefanie.gregg@gmx.de); Autorin

24.11.2020

Offener Brief zur prekären Situation von AutorInnen

Sehr geehrter Herr Dr. Söder,  
sehr geehrte bayerische Politikerinnen und Politiker,

Wir AutorInnen Bayerns möchten diesen offenen Brief als lauten Hilferuf an die Politik verstehen.

Die Lage der AutorInnen und anderer Künstler ist prekär. Die Unterzeichnenden möchten sich solidarisch zeigen mit jenen, nicht wenigen Künstlern in Bayern, die nicht mehr wissen, wie sie zu Monatsende noch ihre Miete bezahlen sollen.

Seit Mitte März gab es kaum bis gar keine Lesungen oder Auftritte von denen die meisten AutorInnen ihren Lebensunterhalt bestreiten, neue Lesungen werden nicht mehr terminiert. Selbst mit Beendigung des Lockdowns konnten nicht wie gewohnt, Veranstaltungen durchgeführt werden, denn die meisten Veranstalter (wie z.B. Buchhandlungen) sahen und sehen sich nicht in der Lage, personell die neuen Auflagen mit geringeren Zuschauer-/Zuhörerzahlen zu stemmen, auch sie müssen jetzt mit jedem Cent rechnen. Absagen bis Mitte des nächsten Jahres sind keine Einzelfälle. Auch Buchprojekte wurden und werden verschoben, somit fallen im Moment vielen Soloselbständigen Einnahmen für fast ein ganzes Jahr weg.

Wir AutorInnen, die oft genug „Soloselbständige“ im eigentlichen Wort sind, wurden mit Beginn der Hilfsprogramme völlig allein gelassen. Da die meisten AutorInnen keine Betriebskosten (Miete eines Büros, Angestellte o.ä.) haben, konnte diese Hilfe auch nicht in Anspruch genommen werden und wurde z.B. bei der Soforthilfe abgelehnt. Letztendlich stand vielen nur das ALG II zur Verfügung. Auch wenn der Zugang erleichtert wurde, bleibt einigen auch dieses Geld verwehrt. Manche hatten (kleine) Rücklagen oder Altersvorsorge getroffen, die selbstredend miteingerechnet werden. Doch diese sind eben, wie der Name schon sagt: Altersvorsorge und bei den meisten der absolute Notgroschen.

Die Hilfe in Bayern sah für die Soloselbständigen bis dato eine einmalige Hilfe von maximal 3.000 € vor, für die wir uns bedanken.

Doch was jetzt?

Die so genannte „Novemberhilfe“ ist voraussichtlich ab 25.11.2020 abrufbar, allerdings – wenn alles so klappt wie versprochen –, für viele ein Tropfen auf den heißen Stein.

Die Verlängerung der derzeitigen Maßnahmen ist absehbar – die Kultur stirbt einen leisen Tod.

In Bayern versprach Dr. Söder am 27.10., der Kunst 360 Millionen zur Verfügung zu stellen.  
<https://www.stmwk.bayern.de/allgemein/meldung/6579/neue-hilfsprogramme-fuer-kunst-und-kulturschaffende-in-bayern.html>

Hier heißt es unter Punkt 1:

***1. Ein völlig neues Solo-Selbständigen-Programm für Künstlerinnen und Künstler zum Ersatz des Unternehmerlohns***

*(...) Die Empfänger erhalten für den Zeitraum ab Oktober 2020 eine Finanzhilfe als Ersatz des entfallenden Unternehmerlohns von bis zu 1.180 Euro monatlich, die mit der derzeitigen, bis Ende des Jahres laufenden Überbrückungshilfe des Bundes kumulierbar ist. Das Solo-Selbständigen-Programm umfasst ein Gesamtvolumen von 37,5 Mio. Euro für das Jahr 2020.*

Die Anmeldung jedoch geht nun über ein ELSTER-Konto, das die meisten von uns erst einmal beantragen müssen. Die Versendung des nötigen Codes erfolgt postalisch. Wir wünschen uns sehr, dass die angekündigte Antragsfrist vom 30.11. verlängert wird und auch eine Dezemberhilfe dazukommen wird, denn der o.g. Status quo bleibt ja bestehen!

... und unter Punkt 2:

***2. Einführung eines neuen Stipendienprogramms zur Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern beim Einstieg in die professionelle Laufbahn***

*Um Künstlerinnen und Künstler in der Anfangsphase ihrer professionellen Laufbahn trotz der derzeit widrigen Bedingungen den notwendigen Freiraum zur Realisierung von Projekten, aber auch für ihre künstlerische Entfaltung und Weiterentwicklung zu verschaffen, bietet die Staatsregierung ab dem 1. Januar 2021 5.000 Stipendien in Höhe von jeweils 5.000 Euro (25 Mio.) an.*

Doch warum nur für KünstlerInnen beim Einstieg in die professionelle Laufbahn???

NRW z.B. konnte neben der Soforthilfe ein Stipendien-Programm von über 105 Millionen (15.000 Stipendien à 7.000 €) auf die Beine stellen, damit alle KünstlerInnen aller Sparten ihre Arbeit trotz der weiterhin notwendigen Einschränkungen durch die Corona-Epidemie fortsetzen konnten.

Einige Bundesländer erkennen bei der Soforthilfe für Soloselbständige an, dass auch ein Unternehmerlohn und nicht nur betriebliche Fixkosten angerechnet werden dürfen oder schaffen Überbrückungsstipendien.

Dazu war eines der reichsten Bundesländer wie Bayern nicht in der Lage.

Wir rufen die PolitikerInnen Bayerns auf, schnell und unbürokratisch, jetzt, Unterstützung für Soloselbständige wie AutorInnen zu gewährleisten!

Die Unterzeichnenden sind nur die ersten AutorInnen, weitere Unterschriften werden gesammelt.

Beste Grüße,  
Dr. Stefanie Gregg  
Angela Eßer

Unterzeichnende:

Christof Weigold, GLAUSER-Preisträger

Dr. Lutz Kreuzer

Heidi Rehn